

Deutschland.

Berlin, 16. April. Die Nachrichten aus Frankreich melden noch immer kein entscheidendes Ereignis; seit zwei Tagen dauert eine, wenn auch im Prinzip nicht anerkannte, so doch tatsächliche Waffenruhe an und, wie sich eine Woche lang beide Parteien mit Bomben und Granaten, so bewerkten sie jetzt sich mit proklamatorischen Siegesbulletins, so daß es dem Fernstehenden unmöglich wird, ein überflüssiges Bild der Situation dort anschaulich zu machen. Der Widerspruch der Nachrichten aus Paris und Versailles ist groß und permanent, und das Einzige, was eben mit Bestimmtheit zu konstatieren ist, daß die Zustände zur Krise, die lange allerdings nicht mehr wird auf sich warten lassen können, zur Zeit noch nicht gelangt sind. — Die neueste Vorlage an den Bundesrath, betreffend die Bewilligung von weiteren Geldmitteln zur Deckung der Militär-Ausgaben, hat einzelnen Organen Anlaß zu dem Glauben gegeben, daß die Regierung an ein baldiges Eingreifen ihrerseits in die französischen Verhältnisse denke; es ist das durchaus nicht der Grund zu der neuen Ansicht, über deren Veranlassung die dem Bundesrath gleichfalls vorgelegten Motive sich jetzt schon klar aussprechen, während andererseits die betreffende Diskussion im Reichstage wohl auch später der Regierung noch Gelegenheit bieten wird, über die Sachlage Erörterungen und über ihre Stellung in dieser Angelegenheit Auskunft zu geben. — Das mehrfach aufgetretene Gerücht von der Ernennung des Feldmarschalls von Werth zum Gouverneur von Berlin ist mindestens als verfrüht zu bezeichnen; ohne die Möglichkeit dieses Falles im Voraus bestreiten zu wollen, steht doch fest, daß zur Zeit noch nichts über die definitive Besetzung dieser Stellung bestimmt ist, daß dieselbe vielmehr bis auf Weiteres noch von dem General der Infanterie Freiherrn von Canstein, dem Gouverneur von Magdeburg, versehen werden wird.

— Die 16. Plenarsitzung des deutschen Reichstages wurde um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Präsidenten Simson eröffnet.

Nach geschäftlichen Mittheilungen Seitens des Präsidenten begründet Graf Larberg die von ihm an den Reichstagespräsidenten gerichtete Interpellation in Betreff der in Elsaß und Lothringen bestehenden Mißstände auf handelspolitischen Gebieten. Das Verfahren der französischen Regierung sei, führt Redner aus, im Widerspruch mit Art. 15 des Präliminarfriedens und gestalte die handelspolitische Lage in Elsaß und Lothringen zu einer unhaltbaren. Der Reichstag der Elbsäuer sei ein begründeter. Von einer künftigen definitiven Gestaltung der Verhältnisse sei in der Interpellation nicht die Rede, nicht von Freihandel oder Schutz Zoll, sondern um eine Regelung des Provisoriums. Dem Reichstage sei obliege, den warmen Gefühlen für den Elsaß Ausdruck zu geben.

Minister Delbrück glebt den jetzigen Zustand als einen unhaltbaren zu und die Regierungen erkennen es als ihre Pflicht an, die Zustände zu bessern. Das Verfahren der französischen Zollämter ist befehligt, die Waaren der Provinzen werden wieder vollzählig nach Frankreich eingelassen. Die Einfuhr französischer Waaren nach Elsaß ist gering, erdlicher die aus der Schweiz. Es wird notwendig sein, gewisse Erzeugnisse nach dem Zollverein nur gegen Ueberschlagung zu lassen. Hierzu bedarf es einer gesetzlichen Ermächtigung, welche jetzt ausgearbeitet wird und noch in dieser Woche dem Reichstage zu gehen soll.

Es folgt der Bericht der 5. Abtheilung über die Wahl des Dr. Schüttinger (Oberfranken). Abg. v. Uarub-Womß beantragt als Referent, diese Wahl für ungültig zu erklären.

Von 13,817 Stimmen hat Dr. Schüttinger 7013, Dr. Schmidt 6790 erhalten. Außer anderen Unregelmäßigkeiten sind auch Proteste gegen die Wahl eingegangen, darunter einer mit allgemeinen Klagen über ungesetzliche Wahlbeeinflussungen Seitens der Geistlichkeit. In Frankfurt hat der Pfarrer Schrauber vor dem Wahllokale Zettel vertheilt, der Kaplan Metzger hat am Wahltag die Wahl kontrollirt. Die Wahlerliste ist durch Nachtragungen gefälscht worden. In Oberhaid hat der Pfarrer von der Kanzel herab Wahlagitatorien getrieben, 200 Zettel für Schüttinger vertheilt. Verurtheilt man alle Proteste, so bleiben 13,477 gültige Stimmen, die absolute Majorität beträgt 6739 Stimmen. Dr. Schüttinger behält nur noch 6809 Stimmen, er ist also nach der Ansicht der Abtheilung in ihrer Majorität (24 gegen 12 Stimmen für) nicht rite gewählt.

Ueber die Verhältnisse in der Gemeinde Oberhaid und die dort stattgehabten Agitationen entspinnt sich eine längere Debatte, indem von der einen Seite bestritten wird, es habe eine ungesetzliche Agitation stattgefunden, während die Gegner darlegen, daß die Agitation, wenn nicht nach Paragraphen des Strafgesetzbuchs ungesetzlich, so doch eine solche gewesen sei,

welche die Freiheit der Wahl beeinträchtigt habe. — Abg. Dr. Schmidt (Niederrhein) drückt hierbei seine Freude darüber aus, daß die Macht des Klerus im Hause anerkannt sei und ist stolz darauf, einer so gescheiterten Wahl anzu gehören. Er bestritt übrigens den großen Einfluß des Klerus auf die Wahlen. Er fordert Gerechtigkeit, damit das Vertrauen nicht zertrübt werde.

Abg. Kaufold ermahnt diejenigen, welche erklärt haben, gewählt zu sein, um hier die katholischen Interessen zu vertreten, grade im Interesse dieser Kirche für die Kassirung der Wahl zu stimmen. In höchst pikantes Weise schildert Fischer (Augsburg) die Agitation des Klerus in Bayern, tadelt den Mißbrauch der Kanzel und fordert den Reichstag auf, diesen Mißbrauch nicht zu dulden und jede durch Mißbrauch herbeigeführte Wahl einsatz zu lassen. Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird angenommen, obgleich noch viele Redner sich zum Worte melden. Bei der Abstimmung wird die Wahl für ungültig erklärt. Es wird sodann die Wahl des Grafen Pückler in Schlesien geprüft, welche auch angefochten wird und zwar beziehen sich die eingegangenen Proteste auf Beeinflussungen des Landraths. Die Majorität der Abtheilung schlägt vor, die Wahl für gültig zu erklären, dem Landrath wegen dessen Agitation eine Rüge zu theilen zu lassen.

Abg. Klotz, der Minorität angehörend, hält diese Agitation für ebenso ungültig, wie jene des Pfarrers in Oberhaid und beantragt die Wahl für ungültig zu erklären.

Abg. Laßler hat nichts gegen einen loyalen Einfluß der Parteien auf die Wahlen, aber er hält es für unzulässig, die Staatsgewalt oder eine sonstige Gewalt zur Herstellung einer Wahl zu mißbrauchen und hält es für ganz unerlaubt, daß ein Landrath Kraft seiner Staatsgewalt amtlich die Bürger vor einer Wahl warnt. Die Reinheit der Wahlen zum Reichstage sei zu wahren und zu schützen.

Bei der Abstimmung wird die Wahl des Grafen Pückler für ungültig erklärt und die Regierung ersucht, dem Landrath die betreffende Rüge zu theilen.

Um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr wird die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Wahlprüfungen, Anträge Braun und Harckort, zwei Interpellationen.

München, 16. April. Der König hat mittelst eigenhändigen Schreibens dem Kronprinzen von Sachsen das Großkreuz des militärischen Max Joseph Ordens verliehen.

Ausland.

Frankreich. Ueber die militärische Situation von Paris wird der „Times“ unterm 13. d. Abends telegraphirt: „Die Beschießung der elsässischen Felder dauert noch immer fort. Das Thor von Maillet ist eine Ruine, aber der Durchgang wird von einer starken Mitrailleur-Batterie verteidigt. Die eiserne Station der Gürtelbahn auf der rechten Seite der Avenue de la Grande Armée ist zusammengefallen worden und die Häuser auf beiden Seiten haben sehr gelitten. Die Ambulanz der Presse war genöthigt, ihr Hauptquartier zu wechseln, da in die Gassen in der Rue de la Pompe, wo etwa 500 Verwundete lagen, mehrere Male Granaten einschlugen. Im Distrikt von Neuilly fand den ganzen Tag mit variirendem Resultat ein heftiges Gewehrfeuer statt. Dombrowski hält sein Versprechen, die Häuser, die in seinen Besitz gelangen, niederzubrennen und zerstören zu lassen. Neuilly selber befindet sich noch immer in der Gewalt der Versailler Truppen, die genöthigt sind, sich um das Schloß herum und hinter den Bäumen am Rande des Flusses in Defensiv zu halten, da Dombrowski die Vorstädte okkupirt. Beide Parteien feuern hinter Mauern und Häusern aufeinander, machen viel Lärm, aber verlieren beide nur wenige Leute. Die Batterien der Ternes und des Thores von Maillet bestreichen die Chaussees von Roule und die Avenue von Neuilly, wodurch sie ein Vorrücken der Gendarmen vermeiden, während die Kanonen von Courbevoie in gleicher Weise die Föderierten am Vormarsch hindern. Mont Valerien ist auf dieser Seite zur Unthätigkeit gezwungen, weil es sonst seine eigenen Truppen beschießen würde. Wahrscheinlich ist es, daß die Stadt Neuilly den Föderierten preisgegeben wird und die Parlamentstruppen sich nach dem Bois de Boulogne zurückziehen, um Proviant und Munition zu suchen. Valerien wird erstere dann in seine Gewalt bekommen und den gesamten Distrikt bombardiren. Mont Valerians Feuer war den ganzen Tag gegen den zwischen den Thoren von Auteuil und Passy gelegenen Theil der Schanzen gerichtet, um das Vorrücken der Parlamentstruppen, die längs der Seine nach der Pontonbrücke bei Suresnes schleichen, zu decken. Die neuen Batterien des Trocadero haben ihr Feuer auf den Mont Valerien eröffnet. Man sagt, daß die Versailler Regierung der Kommune ge-

hörige Kenntniß von ihrer Absicht, die elsässischen Felder zu bombardiren, gab, und große Enttäuschung herrscht gegen die Autoritäten des Hotel de Ville, weil sie die Bevölkerung warnten.

— Dem „Daily Telegraph“ wird aus Versailles gemeldet, daß zwei Kommandeure der Insurgenten-Nationalgarde sich erbieten haben, der Versailler Regierung zwei Thore der Stadt, jedes zum Preise von 350,000 Fres. (Zahlung erst nach Ueberlieferung der Thore) zu verkaufen. Ein anderer, von einigen leitenden Insurgenten ausgehender Vorschlag läuft darauf hinaus, die Forts Issy und Banvres jedes für eine Million Fres. zu verkaufen. Beide Offerten wurden abgelehnt. Den Delegirten der Insurgenten, die in Versailles angekommen sind, um mit Thiers zu unterhandeln, hat letzterer erwidert, daß er mit bewaffneten Rebellen nicht unterhandeln würde. Die Regierung hofft von den Preußen temporäre Erlaubniß zu erhalten, die Kanonen von St. Denis gegen Belleville und Montmartre benützen zu dürfen. Nach Pariser Privatberichten soll sich der Verlust der Insurgenten in voriger Woche an Todten, Verwundeten und Gefangenen auf 9000 Mann belaufen.

— Ueber den Kampf vor Paris wird dem „Daily Telegraph“ aus Versailles gemeldet, daß die Regierungstruppen am Mittwoch Colombes durch einen Handstreich nahmen. Das ist der erste Schritt zur Wagnahme der Batterie in Asnières, die sich noch in Händen der Rebellen befindet und die Truppen in Courbevoie belagert. Aus Paris wird demselben Blatte von Freitag Nachmittag telegraphirt: „In Fort Issy wurde gestern jede Vorsicht angewendet, da in Folge der Bewegung die Versailler Truppen während des Tages ein Angriff erwartet wurde. Um Mitternacht war Alles ruhig, nur hin und wieder wurden von Mont Valerien einige Schüsse auf Fort Banvres abgefeuert.“

Freitag Abend 7 Uhr. Heute herrschte verhältnißmäßig Stille, aber die rivalisirenden Streitkräfte bereiten sich zu einer energischen Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vor. Die Nationalgarde, in gehobener Stimmung durch ihr Zurückschlagen der Versailler Truppen, seht sich darnach, die Offensiv zu ergreifen. Cluseret besteht indeß darauf, daß man sich auf die Defensiv beschränke. Beide Parteien nehmen heute dieselbe Stellung wie gestern ein. Die Nationalgarde konzentriert sich in Asnières, während die Regierungstruppen sich in großer Anzahl in Meudon versammeln. Drei Kanonenboote sind bei Sevres und St. Cloud vorbeigefahren und haben die Wälder beschossen. Petroleumbomben werden angefertigt, um damit Mont Valerien vom Trocadero aus zu beschließen. Vierzig Marinesoldaten überschritten heute die Seine und traten am Thore von Courbevoie zu den Insurgenten über. Die Kommunisten besetzten heute das Hotel des M. Thiers. Die Kirche von St. Roch wurde von Nationalgardien umzingelt, der Gottesdienst unterbrochen, die Leute herausgetrieben, die Thüren geschlossen und die Schwere zur Ueberlieferung der Schlüssel gezwungen. Eine Menschenmenge sammelte sich auf der Straße an. Eine Frau denunzierte einen Herrn in Civil als einen verkleideten Priester. Nachdem er arretirt worden, richtete sich die Wuth eines Theiles der Menge gegen die Frau. Sie wurde fürchterlich gemißhandelt und entging dem augenblicklichen Tode nur durch eilige Flucht. Das ist das erste Zeichen einer Reaktion zu Gunsten der Priester. Die Lebensmittel fangen an, knapp zu werden und Milch mangelt gänzlich. Die Eisenbahnen sind mit Ausnahme der Nord- und Ostbahn sämmtlich abgeschnitten. — Die Nachricht, daß Mac Mahon und Chanzy bemüht sind, eine Ausöhnung zwischen den Kriegführenden zu Stande zu bringen, erweist sich als unrichtig. Die Kommune würde jede solche Offerte zurückweisen, da sie glaubt, daß die Regierung einen solchen Vorschlag nur machen würde, um Zeit zu gewinnen. Die Verhaftungen von Journalisten dauert noch immer fort.

Paris, 16. April. (Bericht der Kommune.) Nach vier eingetrossenen Meldungen hat Dombrowski die Versailler Truppen bei Neuilly heftig angegriffen und dieselben aus den Häusern in der Nähe der Kirche vertrieben. 400 Mann, die daselbst cernirt wurden, waren gezwungen, sich zu ergeben. Um Mitternacht waren die Föderierten beinahe Herren der Brücke von Courbevoie. Die Truppen, welche in Longchamps campirt hatten, haben ihren Rückzug in der Richtung nach Sevres bestritten. Das Gewehr währte fast die ganze Nacht. Dombrowski verbrachte die Nacht auf dem Schlachtfelde, da man um 2 Uhr die Wiederaufnahme der Offensiv Seitens der Regierungstruppen erwartete. Nach weiteren Berichten, welche der Kommune zugegangen sind, haben die Forts Banve und Issy mehrere auf einander folgende heftige Angriffe der Versailler Truppen mit großen Verlusten für die letzteren am 14. und 15. d. Mto. zurückgewiesen. In diesem Augenblicke wird

der Mont Valerien vom Trocadero aus heftig bombardirt.

Die Stellungen der Kriegführenden in Paris sind augenblicklich die folgenden: Die Insurgenten halten außerhalb der Forts die Dörfer Issy und Banve besetzt und haben dieselben durch starke Barrikaden besetzt. Sie besetzen auch die Dörfer und Montrouge, nämlich Moulin-Sacquet und Hautes-Bruyeres. Die Versailler Truppen halten Secour, Plessis-Diquet, Robinson, Chevilly, P'Hay und Croix de Berni besetzt.

— Ein Bericht Cluseret's an die Kommune über die gestrigen Kämpfe meldet: „Das Fort Banve hat fünf aufeinanderfolgende Angriffe zu bestehen gehabt; bei Neuilly wurde Mann an Mann gekämpft, jedes Haus erfordert eine besondere Belagerung. Ich habe Ordre gegeben, summa summarum zu verfahren und die Häuser aus unmittelbarer Nähe anzugreifen. Es werden hierzu besondere Mauerbrecher in hinreichender Anzahl beschafft werden. Die Versailler Regierung läßt sich wiederum in leeren Proklamationen vernehmen, indem sie uns eine vierundzwanzigstündige Frist zur Uebergabe stellt; wir werden ihr unsere Antwort in Pulver und Blei zugehen lassen. Mit einem Worte, die Situation ist gut und wird eine völlig befriedigende sein, sobald erst die Kriegsbataillone vollständig organisiert sind.“

Die Kanonade an der Südseite war im Laufe des Tages eine schwache; lebhafter dagegen am Trocadero, von wo aus nach Longchamps geschossen wurde. Es ist den Föderierten Truppen noch nicht gelungen, sich der Ortschaft Neuilly und der Brücke daselbst vollständig zu bemächtigen; um den Besitz derselben wird Tag für Tag hartnäckig gekämpft. Die auf der Ile de la Grande Jatte eingeschlossenen Versailler Truppen sind während der Nacht in einzelnen Gruppen von dort entkommen. — Die Lebensmittel in der Stadt werden allmählig theurer; die Fleischpreise sind seit gestern um ein Drittel gestiegen; verschiedene nöthige Handels-Artikel beginnen seltener zu werden.

Versailles, 15. April. Das „Journ. Temps“ schreibt, daß die Preußen bereits intervenirt haben würden, wenn nicht Thiers mit seiner Abbanlung gedroht hätte. Fürst Bismarck bezieht sich jedoch die Intervention für den Fall vor, daß die Insurrektion stetig sein würde.

— Von hier aus ist an Paris die Aufforderung ergangen, sich innerhalb 24 Stunden zu ergeben. — General Dombrowski soll verwundet sein. — Die hiesige Regierung dementirt die Nachricht, daß die Versailler Truppen am Sonnabend eine Niederlage erlitten hätten; dieselben hielten nach wie vor Neuilly besetzt, auch habe Dombrowski keine Gefangenen gemacht.

— 16. April. Heute hat sich nichts von Bedeutung auf dem Kriegsschauplatz ereignet; nur zwischen den Vorposten wurden einige Flintenschüsse ins Blaue hinein geschossen. Die Regierungstruppen hatten nur einen Verwundeten. Die Besatzung der Organe der Kommune, Dombrowski habe zu Neuilly 400 Gefangene gemacht, wird, als jeglicher Begründung entbehrend, bezeichnet.

Rheims, 15. April. Nachfolgendes Rundschreiben ist von Versailles eingegangen. Innerhalb an die Präfekten und Unterpräfekten. Die Regierung hat sich zur Herausgabe eines offiziellen Blattes für alle Gemeinden Frankreichs entschlossen. Von Montag an wird daselbe an jede Präfektur und Unterpräfektur durch einen besonderen Ballen versendet werden, der so viele Exemplare enthält, als das Arrondissement Gemeinden hat. Ich bestimme ausdrücklich darauf, daß alle Tage nach Empfang des Pakets die Versendung an die Maires stattfindet. Machen Sie persönlich darüber. Unter den jetzigen Umständen entspricht die offizielle Presse einem gebieterischen Bedürfnis und einem Wunsch der öffentlichen Meinung, welchen zu befriedigen die Regierung sich beileben muß.

London, 17. April. Einem Telegramme der „Times“ aus Philadelphia zufolge soll die Konvention, betreffend die Abkammerung zwischen England und den Vereinigten Staaten, unterzeichnet worden sein. Dieselbe soll den Grundsatz aufstellen, daß die neutralen Mächte für den Schaden verantwortlich seien, welchen in neutralen Häfen ausgerüstete und bemannte Schiffe angerichtet haben. Eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission soll zur Regelung der künftigen Ansprüche eingesetzt werden.

— Eine Depesche der „Times“ meldet Folgendes: Mac Mahon hat die Umzingelung von Asnières glücklich bewerkstelligt. Die Ersatzwahlen der Kommune sind unter geringer Betheiligung vor sich gegangen; viele Wähler haben sich der Abstimmung enthalten.

Bularest, 16. April. Die Wahlen zur Depu-

Stenokammer sind durch künftiges Dekret für die Zeit vom 14. bis 20. Mai festgesetzt.

Kurzgefasste Nachrichten.

Berlin, 17. April. Zur Vorbereitung und Begutachtung der Vorschläge für die Verleihung des neuerrichteten Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen ist in Folge Allerhöchsten Handschreibens an Ihre Majestät die Kaiserin-Königin eine Kommission niedergesetzt worden, bestehend aus dem Militär-Inspektor und Kommissar der freiwilligen Krankenpflege, dem deutschen Central-Comité, vertreten durch 3 seiner Mitglieder des Vorstandes, und dem Ordens-Sekretär. Diese Kommission wird direkt an die Kaiserin berichten, und werden ihre Vorschläge sich auf ganz Deutschland beziehen. — Die Nachrichten aus Frankreich tragen auch heute noch dieselbe Physiognomie wie in der vergangenen Woche: aus Paris wird stets von großen Angriffen und Verlusten der Regierungstruppen berichtet, aus Versailles meldet man, daß man nur bestrebt sei, die Positionen festzuhalten, bis man genügend organisiert sei, um den entscheidenden Schlag zu führen. Wenn man auch anfangs zweifelhaft sein konnte, wie weit den beiderseitigen Berichten zu trauen, kann man jetzt doch sagen, daß die Meldungen der Kommune durchaus übertrieben und unwahr sind. Wenn demnach die Versailles Regierung auf militärischem Gebiete glaubwürdiger als die Pariser erscheint, so muß man auf dem Terrain der Phrasen und Proklamationen hingegen die letztere doch der Radomontaden und übermäßigen wie überflüssigen Worte ebenso wie die Pariser Organe ziehen.

Hamburg, 17. April. General Graf Moltke ist heute Nachmittag hier eingetroffen und zur Beisetzung seines verstorbenen Bruders, des Kammerherren v. Moltke, nach Elmhorn weitergereist.

Bern, 17. April. Die Kommission zur Revision der Bundesverfassung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, die von ihr gestellten Anträge dem Volke en bloc zur Abstimmung vorzulegen. Die Kommission beschloß ferner zu beantragen, daß die Beschaffung der Bekleidung und Ausrüstung des Heeres dem Bunde übertragen werden solle.

Paris, 16. April. Fort Vanvres verhält sich ruhig. Vom Mailottthore aus feuern 18 Geschütze ohne Unterbrechung. Die Versailles halten noch immer die Neuillybrücke, das Gehölz von Boulogne und Revallois besetzt, und beantworten das Feuer sehr mäßig. — Am Fuße des Triumpfbogens erhebt sich eine mächtige Barrikade. Zur Abtragung der Vendomesäule werden noch keine Vorbereitungen getroffen. Die Kommunal-Nachwachen verhalten sich ruhig, ohne besonderes Interesse zu erregen. — Die Kommission der Kommune nahm am Sonnabend das Gesetz an, nach welchem alle Wechsel in 8 Terminen und innerhalb eines Zeitraumes von 2 Jahren bezahlt werden sollen.

— Die letzten Nachrichten aus Paris reichen bis zum 15. April Morgens. Denselben zufolge hat die Kommune die von Thiers gestellten Bedingungen zurückgewiesen und den Kampf bis zum äußersten proklamiert. Die Organe der Kommune erheben das Kriegsgeheul. Das „Mot d'Ordre“, das Organ von Rochefort, nennt Thiers einen „Viellard gâté“, das „Bonnet Rouge“ ruft aus: „Die Antwort des Herrn Thiers ist der Krieg bis zum äußersten“, und das Journal „La Commune“ bringt einen Artikel, der mit „la Révolution ou la mort“ überschrieben ist, und worin es heißt: „Die vorläufigsten Vorschläge sind mit Verachtung zurückgewiesen worden. Die sind Aufrührer. Ganz Paris hat sich nach der Antwort des Triumpvirats Thiers-Navarre Picard außerhalb des Gesetzes gestellt. Die Gewalt wird ihren Verlauf bis zur Vertilgung haben: Das ist das letzte Wort von Versailles.“ Nach einer Auslassung des Pariser offiziellen Blattes erwartet die Kommune, daß sich die ganze Hauptstadt jetzt gegen Versailles erheben wird, da im Ultimatum, welches die „Ligue d'Union républicaine“ Versailles gestellt hat, gesagt ist, daß, wenn die legitimen Forderungen von Paris verworfen werden würden, die Ligue mit der Kommune sein werde. Daß diese sich für die Theilnahme am Aufstand aussprechen wird, ist jedoch keineswegs sicher. Zum wenigsten ist die Majorität derselben gegen ein solches Auftreten und beharrt heute tief, daß sie sich Versailles gegenüber auf ein Ultimatum eingelassen hat. Desonaz und die beiden anderen Delegierten erstatteten am 14. der Kommune oder vielmehr der Exekutiv-Kommission Bericht über ihre Sendung. Alle Mitglieder waren anwesend. Eine Antwort wurde nicht sofort, sondern erst am 15. Morgens durch das offizielle Blatt erteilt. Die Bemühungen, um einen Vergleich herbeizuführen, müssen als gescheitert betrachtet werden.

— Die Versailles sich dem Bürgerkriege gegenüber verhält, entnehmen wir einem interessanten Bericht des Times-Korrespondenten. Derselbe schreibt unterm 13. d.: „In Versailles, dessen Bevölkerung (vor dem Siege 50,000 Seelen) sich seit der Ankunft der Nationalversammlung und dem Ausbruch des Aufstandes verdreifacht hat, sieht sich Niemand den Kampf, der ringsum wüthet, sehr zu Herzen zu nehmen. Die Cafés sind voll; auf allen den stattlichen Avenuen wimmelt es von Spaziergängern; auf dem Place d'Armes werden Tausende nie müde, die riesigen Kanonen des dort aufgestellten Artillerieparkes zu bewundern, und am Abend entsteht ein Dröhnen

um einen Blick durch ein am Ende der Avenue de Paris placiertes Niesenestop auf Mont Valerien, obwohl das Fort von Versailles aus mit keinem Aufwande telegraphischer Hilfe gesehen werden kann. Ueber alles dies darf man sich aber nicht zu sehr wundern, weil die Stadt selber vom Kampf nicht heimgesucht wird, und Jeder, der Eswaren zu verkaufen oder ein Schlafzimmer zu vermieten hat, Geld münzt. Außer Brod ist jeder Nahrungsartikel fast auf Hungerpreisen gestiegen, und für die Steigerung läßt man die Fremden am meisten büßen. Man kann daher verstehen, warum die Versailles nicht sonderlich niedergeschlagen wegen des blutigen Kampfes sind. Um 3 Uhr Nachmittags begibt sich die fashonable Welt ins Freie hinaus, entweder nach Valerien oder nach Bellevue zu, um das Bombardement und das Gewehrfeuer von Weitem mitanzusehen. Ein Korso von Equipagen, voll von eleganten Damen mit Vornetten in den Händen, und Herren mit Feldgläsern über die Schulter geschminkt, zieht nach Plägen, welche den Schauplatz der Operationen beherrschen, und das Touristenelement ist stark durch die zahlreichen Fußgänger repräsentiert, denen man en route zwischen Bille d'Aray und Montretout begegnet. Am Ende der Chaussee, die nach Suresnes hinunterführt, befindet sich ein al fresco Café, wo petits verres Cognac und Gläser vin ordinaire geschlürft werden, während die Granaten von Valerien über die Köpfe der Vergnügungslustigen hinwegsausen. Was einen aber am meisten in Staunen setzt, ist die Kaltblütigkeit, mit welcher sich das Landvölk dem tödtlichen Kampfe gegenüber benimmt. Die Feldarbeit nimmt ihren Fortgang, selbst wenn hier und da Granaten einschlagen, und sogar innerhalb der Schußweite der im Boulogner Gehölz versteckten Schiffschützen der Insurgenten. Kleine Kinder spielen auf dem Glacis des großen Forts, und ihre Eltern sitzen dabel und betrachten den Bombentanz, als wäre es eine Regelpartie. Wären die Tobten und Verwundeten nicht, würde man glauben, daß man nichts Ernstlicheres als einem Scherzkampf antwortet.

Versailles, 16. April. Nationalversammlung. Thiers theilt mit, daß sich nichts Neues von Bedeutung zugegetragen habe. Die Regierung werde in ihrer abwartenden Haltung verharren, einestheils, um die zur Bekämpfung jedes Widerstandes notwendig erscheinenden Streitkräfte zu vereinigen, andererseits um den Irregulären Zeit zur Ueberlegung zu gewähren.

Lissabon, 17. April. Nachrichten aus Rio de Janeiro melden, daß der Kaiser und die Kaiserin beabsichtigen, am 25. Mai nach Europa zu reisen. Während der Zeit ihrer Abwesenheit soll die Kronprinzessin die Regentschaft führen. Die Regierung hat die Senatoren zum 10. April nach Rio de Janeiro einberufen. — Neueren Berichten zufolge erscheint die Revolution in Entrerios beendet.

Provinzielles.

Stettin, 18. April. Bereits in mehreren Fällen haben französische Kriegsgefangene, die im Elsaß oder in Deutsch-Lothringen heimathsberechtigt sind, die Absicht kundgegeben, nicht nach Frankreich zurückzukehren, wenn sie Aussicht hätten, in die deutsche Armee oder auch in den Civildienst aufgenommen zu werden. Durch ein Reskript des Kriegsministeriums vom 1. April d. J. sind nun die Truppentheile angewiesen, solchen Gesuchen um Aufnahme in die deutsche Armee, soweit es das militärische Interesse gestattet, allen Vorstoß zu leisten und etwaige Anträge um Beschäftigung im Civilstaatsdienst in den neu erworbenen Gebieten dem Kaiserlichen Civilkommissar im Elsaß zur Prüfung resp. Beschädigung zu überweisen.

— Zur Vermeidung mannigfacher Unzutrefflichkeiten bezüglich der „Beschäftigung von Gefangenen“ der Straf- und Gefangenen-Anstalten mit häuslichen und sonstigen Arbeiten für Anstaltsbeamte, hat der Minister des Innern eine Reihe von Bestimmungen getroffen. Es wird dadurch die Beschäftigung der Strafgefangenen im Auftrage der Anstaltsbeamten bedeutend beschränkt und für den häuslichen Dienst gänzlich aufgehoben, der von Seiten der Beamten zu zahlende Lohn erhöht und die Kontrolle über das Maß der betreffenden Leistungen wesentlich verschärft.

— Der Vorstand eines landwirthschaftlichen Vereins hatte um Allerhöchste Anordnung gebeten, daß der „naturkundliche Unterricht in den Schullehrer-Seminaren“ erweitert werde, um die in denselben ausgebildeten Elementar-Lehrer zu befähigen, später in ihrem Amte sich durch Beschäftigung an landwirthschaftlichen Fortbildungs-Anstalten im Interesse des kleinen Bauernstandes nützlich zu machen. Nach Vortrag der Minister der geistlichen und landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat der König das Gesuch jedoch abschlägig beschieden. Die Elementar-Schule habe die allgemeinen Unterlagen der Volksbildung in religiöser, stilscher und intellektueller Beziehung zu vermitteln und in lehrlicher Beziehung ihren Unterricht möglichst praktisch an die Bedürfnisse des Lebens anzuschließen; sie könne und dürfe also nicht eine oder die andere Richtung des praktischen Lebens besonders begünstigen, überhaupt keine Fachbildung erzielen wollen. Ganz ebenso sehe es mit dem Unterricht in den Seminaren, welche die Lehrer für die Volksschulen vorzubilden; wollte man hier Spezial-Interessen dienen, so würde dies, wie anderweit gemacht Er-

fahrungen beweisen, nur zur Verflachung der Lehrer und in Folge davon der Volksbildung führen.

— Auch im Dorfe Ball hat der Herr Lehrer Schade und Kaufmann Marcus am 15. April unter Zuziehung des Ortsvorstandes, Kirchen- und Schulvorstehers aus Patriotismus 5 Friedensseiden gepflanzt, nachdem wurde vom Esstern „die Nacht am Rhein“ und „Er ist mit Dir gegangen“ mit den Schülern gesungen.

— Gemäß dem in der letzten Versammlung gefaßten Beschlusse findet morgen Mittag 12 Uhr im „Hotel drei Kronen“ noch eine außerordentliche Sitzung des hiesigen Zweigvereins der „pomm. ökonomischen Gesellschaft“ statt, in der namentlich über die „Bildung eines Kredit-Vereins“ Beschlüsse gefaßt werden soll.

— Die „Chemische Probuklenfabrik Pommerensdorf“, welche trotz der Kriegsverhältnisse des vorigen Jahres ein recht günstiges Geschäftsergebnis erzielt hat, gewährt ihren Aktionären pro 1870 eine Dividende von 28 pCt. oder 140 Thlr. per Aktie. — In den Verwaltungsrath wurde das statutenmäßig ausfallende Mitglied derselben, Herr Kreich, in der gestrigen General-Versammlung der Aktionäre einstimmig wiedergewählt.

— Der „St.-Anz.“ veröffentlicht den vom Könige unterm 3. April genehmigten Tarif zur Erhebung des Wohlverle- und Hafengeldes in der Stadt Loth, im Kreise Strömmen.

— Am 14. v. Mts. ist der in Stralsund internirte gewesene Kriegsgefangene Souslieutenant Lemoine von dort unter Bruch seines Ehrenwortes desertirt.

EGGERS-GUMMICH, 12. April. Auch hier wurde beschloffen, zur Erinnerung des so glücklichen Krieges und der glücklichen Heimkehr unseres geliebten Königs als Kaiser gemeinschaftlich am 1. Oftertag im zuerst genannten Orte 5 Eichen auf dem in der Mitte des Dorfes liegenden, mit Linden umgrenzten Rasenplage im Bereich, die eine als Kaiserliche umschleifend, zu pflanzen. Die Eichen, welche mit starken Ballen ausgehoben waren, standen in Linien, die stärkste mit einer Krone, die anderen mit Kränzen geschmückt und mit Bändern in deutscher Farbe an einer Querstange befestigt auf einem Wagen. Nachmittags 2 Uhr traten die alten Reiter und die Schützen-Kompagnie unter die Fahne. Nachdem der Zug geordnet, setzte sich der Wagen unter Vortritt der schallenden Musik in Bewegung. Zunächst folgten die Reiter und die Schützen im Tritt, dann zum Schluß die übrige Gemeinde der beiden Dörfern. Auf dem Ehrenplatze angekommen, wurde unser Herr Oberförster Ballmer, der auf Wunsch der Gemeinde eine Weibrede zu halten versprochen hatte, mit präsentem Gewehr empfangen. Derselbe hob namentlich hervor, daß uns mit dem heutigen Aufbruchestage Christi auch zugleich ein deutsches Reich und deutsche Einheit erkanden sei und daß wir zum Danke und zur beständigen Erinnerung dem Kaiser, dem Kronprinzen, Prinz Friedrich Karl, Fürst Bismarck und Grafen Moltke, welche so Großes an diesem unvergeßlichen Werke geleistet haben, Jedem ein Denkmal setzen. Nach beendeter Rede und einem dreimaligen Hoch wurde „Die Nacht am Rhein“ gespielt und gesungen. Sodann wurde die mittlere Eiche gepflanzt und mit dem Namen „Kaiserreich“ benannt. Ebenso erfolgte das Einsetzen der vier anderen Eichen, welche jede mit einem der übrigen genannten Namen getauft wurde. Hierauf legte Redner mit warmen Worten der Gemeinde die Pflege der Eichen ans Herz und brachte abermals ein dreifaches Hoch auf die genannten Helden aus. Nachdem zum Schluß „Die Nacht am Rhein“ und „Ich bin ein Preuze“ gespielt wurde, ordnete sich die Kompagnie, marschirte mit Musik dreimal um die Baumgruppe und im freudigen Zuge durch das Dorf dem Waghause zu. Hier wurde bei Konzert bis spät Abends zur Erholung und auf das Wohl der gefeierten Helden noch manches Seidel geleert.

Belgard, 16. April. Am 13. v. Mts. in der Frühe kurz vor Sonnenaufgang entstand auf eine bis jetzt unerklärliche Weise in einer Stube (deren Inhaberin seit 8 Tagen verstorben war) eines Hauses auf der neuen Vorstadt Feuer, das indessen bald gelöscht wurde. Es sind nur einige Betten, Möbel und Geschirre ganz oder theilweise verbrannt. — Heute Morgen um 2 Uhr riefen abermals Nachwächterhörer, Trompeten und Feuerlöcher zum Löschen. Es brannte das letzte Haus auf der Westseite der alten Vorstadt. Von den nicht weit davon entfernt stehenden Stallgebäuden wurde der Brand fern gehalten. Leider ist der Dragoner Falkenburg (Landwehrmann und Familienvater) in dem Dachstuhl des einspännigen Hauses mit verbrannt. Derselbe war erst am Abend vorher von einem neunmüthigen Kommando — Rücktransport gefangener Franzosen — von Reich zurückgekehrt und durch das anhaltende, bekanntlich sehr ermüdende Fahren auf der Bahn wohl so ermüdet gewesen, daß er weder den Feuerlärm gehört, noch den Qualm und das Feuer früh genug gespürt hat, um sich noch retten zu können. Die Löscher und unter stehenden blüwiler sind der Meinung gewesen, daß er sein Zimmer verlassen habe, weshalb jede Veranstaltung zu seiner Befreiung aus den Flammen unterblieben ist. Erst als man den Schutt und die zusammengefallenen Balken weggeräumt, fand man neben seinen zum Theil verbrannten Militäreffekten auch seinen

schräglich entstellten und verkohlten Leichnam. Das zuletzt gemeinte Haus war ungefähr zwanzig Jahre alt. Es stand an der Stelle eines haufälligen, kleinen Hüttchens, das in dem großen Brande jener Zeit im Nu in Asche verwandelt war. Herr Altmeister v. Kleff aus Camislow, der bei seinen Nachhausefahrten hier regelmäßig seine kurze Pfeife anrauchen ließ — damals durfte „auf den Straßen der Stadt und der Vorstädte“, wie die Warnungstafeln an allen Thoren besagten, nicht geraucht werden — ließ dem durch jenen Brand ganz häßlos dastehenden Alten das heute eingestrichene Gebäude herrichten. Nach einem alten Spruche soll man für Feuer nicht danken. Diese Art der Dankbarkeit für eine kleine Kohle auf dem Tabak würde sich aber schwerlich Jemand verbitten.

Kanalisation der Neustadt.

Auf meinen Antrag vom 20. März c. wegen Kanalisation der Neustadt habe ich nachstehenden Bescheid vom 5. April d. J. erhalten, welchen ich mich beehre den Betheiligten zu gefälliger Kenntnissnahme ergehen mitzutheilen.

Stettin, 17. April 1871.

Theodor Fuhs.

Stettin, 5. April 1871.

Euer Wohlgeboren erwidern wir auf den gefälligen Antrag vom 20. v. Mts. ganz ergebenst, daß wir in eine Vorberatung, betreffend die Herstellung einer Kanalisation für die Neustadt, obwohl wir die von Ihnen hervorgehobenen häßlichen Unzuträglichkeiten des jetzigen Zustandes durchaus anerkennen, zur Zeit nicht eintreten können.

Gegen Ende vorigen Jahres haben wir der Königl. Regierung ein Spezial-Projekt für Kanalisation der Neustadt mit direkter Ableitung des Kanal-Wassers in die Parnitz zur landespolizeilichen Genehmigung vorgelegt und halten es für notwendig, den Bescheid der Regierung abzuwarten, weil danach vielleicht Änderungen des Haupt-Projektes für die ganze Stadt geboten erscheinen werden, denen das April-Projekt für die Neustadt, wenn nicht eine verfehlte Anlage geschaffen werden soll, Rechnung tragen müßte. Wir haben die Königl. Regierung ersucht, die Entscheidung zu beschleunigen und werden danach Euer Wohlgeboren Antrag in nochmaliger Erwägung nehmen, auch unsere Entschliessung zur Sache Ihnen alsdann mittheilen.

Der Magistrat.

Burgher.

An

den Herrn Kaufmann Theodor Fuhs.

Wohlgeboren hier.

Wetter-Verichte.

— (Reine Sardines à l'huile mehr!) Einen seltsamen Vorfall, der ein Streiflicht auf die Stimmung wirft, welche jetzt in Frankreich gegen Deutschland herrscht, berichtet man aus Darmstadt. Dasselbst bestellte kürzlich ein dortiger Kaufmann bei seinem seitberigen Geschäftsfreunde in Frankreich Sardines à l'huile und erhielt von diesem zur Antwort: er sende nichts mehr nach Deutschland. Was würde „die an der Spitze der Civilisation marschirende Nation“ anstellen, wenn ihr alle die tausend verschiedenen Artikel verjagt würden, die sie seit Jahren aus Deutschland zu beziehen gewöhnt ist?

— (Ein französischer Dönsenkopf.) Der Bahnhof in Schwabmünchen ist zum Empfang der heimkehrenden Truppen auch mit den Wappen sämtlicher deutschen Staaten geschmückt, unter anderen natürlich auch mit dem medlenburgischen, dem Dönsenkopfe. Als nun dieser Tage in einem nach Frankreich führenden Gefangenenzug ein Franzose denselben erblickte, rief er mit Stentorstimme aus: „Ah, voilà le ministre de la guerre!“ und der ganze Wagen brüllte nach: „Monsieur Leboeuf, Monsieur Leboeuf!“

Preisen-Berichte.

Stettin 17. April. Wetter trüb. Wind SW. Barometer 27" 8". Temperatur Morgens + 4° R. Mittags + 12° R.

An der Börse.

Weizen f.ä. unverändert, nahe Termine höher, loco per 2000 Pfd. v.ä. Qualität gelber inländ. geringer 58-64 R. besserer 65-72 R. feiner 73-80 R. weißer und weiß bunter 79-83 R. per Frühjahr 80, 81 R. 12. u. Br. per Mai-Juni 80, 80 1/2 R. bez. u. Bd. 1/2 R. per Juni-Juli 80 1/2, 1/2 R. 12. u. Br. per Juli-August 81 1/2, 81 R. bez. u. Bd. 1/2 R. per Sept.-Okt. 80 1/2, 80 R. 12. u. Br. per Sept.-Okt. 77 1/2 R. Br. u. Bd.

Roggen unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 50-52 1/2 R. per Frühjahr 51 1/2, 51 R. bez. u. Bd. per Mai-Juni 52 1/2, 1/2 R. bez. u. Br. Juni-Juli 53, 53 1/2 R. bez. u. Bd. per Juli-August 53 1/2, 53 R. 12. u. Br. per Sept.-Okt. 52 1/2, 52 R. Bez. u. Bd. behauptet, loco per 2000 Pfd. 45-50 1/2 R. nach Qualität.

Safer mütter, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45 bis 47 1/2 R. per Frühjahr 48 R. bez. u. Bd. Erbsen hille per 2000 Pfd. nach Qualität Futter 46-48 R. Koch- 49-50 1/2 R. per Frühjahr Futter 49 1/2 R. bez.

Hafer mütter, loco per 200 Pfd. 26 1/2 R. Br. per April-Mai 26 R. bez. u. Bd. Mai-Juni 26 1/2, 26 R. bez. u. Bd. per Sept.-Okt. 25 1/2, 25 R. bez. u. Bd.

Spiritus wenig verändert, loco per 100 Liter à 100 Procent ohne Faß und kurze Fässerung 16 1/2 R. bez. u. Bd. per Frühjahr 16 1/2 R. nom. Mai-Juni 16 1/2 R. Br. 1/2 R. bez. u. Bd. Juni-Juli 17 1/2, 17 R. Br. 1/2 R. bez. u. Bd. August-Sept. 17 1/2, 17 R. bez. u. Bd.

Regulirungs-Preise: Weizen 80% R. Roggen 51 1/2 R. Hafer 26 R. Spiritus 16 1/2 R.

Berlin, 17. April.			Prioritäts-Obligationen.			Rhein-Nahbahn			Staats-Anleihe von 1868			Cal. Tab.-Oblig.			Darmstädter Zettel		
Eisenbahn-Aktion.			Aachen-Düsseld. 1. Em.			do.			Pr.-Anl. 1855 100 schill.			do. Actien			Darmst. Credit		
Dividende pro 1869 Zf.			do. 2. "			do. 3. "			do. Pr.-Sch. 40 schill.			do. Neapol. Fr.			do. Landes		
Aachen-Masticht	1 1/2	38 bz. G.	do. 4. "			do. 5. "			Kur- u. Neum. Schuldv.			do. do. neue			do. Deutscher Bank		
Altona-Kiel	1 1/2	115 bz. G.	Aachen-Masticht	1 1/2	89 B.	do. 6. "			Oder-Deichbau-Obl.			do. do. Liquid.			do. D'sconto-Comm.		
Bergisch-Märkische	8 1/2	118 bz. G.	do. 2. Em.	5	87 1/2 B.	do. 7. "			Berliner Stadt-Obl.			do. do. 500 fl.			do. Eisenbahnbedarfs		
do. neue	5	113 bz. G.	do. 3. "	5	87 B.	do. 8. "			do. do.			do. do. 1000 fl.			do. Friedrichsh. A. B.		
Berlin-Anhalt	1 1/2	113 1/2 bz.	Bergisch-Mark.	1. Ser.	4 1/2	do. 9. "			Schuldv. von der Berliner			do. do. 500 fl.			do. Gen. Credit		
Berlin-Görlitz	1 1/2	87 B.	do. 2. Ser.	4 1/2	91 B.	do. 10. "			Kaufmannschaft			do. do. 1000 fl.			do. Gen. Sörgel-Parr.		
do. Stamm-Pr.	10 1/2	155 bz.	do. 3. Ser.	4 1/2	74 1/2 bz.	do. 11. "			Berliner			do. do. 1000 fl.			do. Geweb. Schuster		
Berlin-Hamburg	10 1/2	155 bz.	do. 4. Ser.	4 1/2	74 1/2 bz.	do. 12. "			Kur- und Neum.			do. do. 1000 fl.			do. Gölitz. Eis. Bed.		
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18 1/2	254 bz.	do. 5. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 13. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Götting. Zettel		
Berlin-Stettin	9 1/2	107 1/2 bz.	do. 6. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 14. "			Ostpreussische			do. do. 1000 fl.			do. Hamoversche		
Bresl.-Schweidn.-Freib.	9 1/2	107 1/2 bz.	do. 7. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 15. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Henrichshütte		
do. neue	5	101 bz.	do. 8. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 16. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Hörde Hütten		
Cöln-Minden	8 1/2	101 bz.	do. 9. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 17. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Hypoth. (Hübner)		
do. La. B.	5	101 1/2 bz.	do. 10. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 18. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Certificate		
Crefeld Kreis Kampen	5	101 1/2 bz.	do. 11. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 19. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Erste Preuss.		
do. St.-Pr.	5	101 1/2 bz.	do. 12. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 20. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Fdb. unkündb.		
Halle-Sorau-Guben	5	101 1/2 bz.	do. 13. Ser.	4 1/2	89 1/2 bz.	do. 21. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Pommersche		
Hannover-Altenbeck	5	101 1/2 bz.	Berlin-Anhalter	1. Ser.	4 1/2	do. 22. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Sachs. Hyp.-G.		
Hannover-Pr.	5	101 1/2 bz.	do. 2. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 23. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Kgl. Priv. Bank		
Märkisch-Potsd.	5	101 1/2 bz.	do. 3. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 24. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Leipziger Credit		
Märkisch-Potsd.	5	101 1/2 bz.	Berlin-Görlitzer	1. Ser.	4 1/2	do. 25. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Luxemb. do.		
do. Stamm-Pr.	10 1/2	155 bz.	do. 2. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 26. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Lübeck. Commers.		
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	155 bz.	Berlin-Hannover	1. Ser.	4 1/2	do. 27. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Magdeburg. Feuer		
do. neue	5	101 bz.	do. 2. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 28. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. do. Privat		
do. La. B. (St.-Pr.)	5	101 1/2 bz.	do. 3. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 29. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. do. Bankver.		
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	178 1/2 bz.	Berlin-Stettin	1. Ser.	4 1/2	do. 30. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Meining. Credit		
do. La. B.	5	101 1/2 bz.	do. 2. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 31. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Minerva Bergh. A.		
Münster-Hamm	4 1/2	87 B.	do. 3. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 32. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Moldauer Bank		
Niederschles.-Märk.	4 1/2	87 B.	do. 4. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 33. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Nahrmaach. Löwe		
Niederschles. Zweigbahn	4 1/2	87 B.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1. Ser.	4 1/2	do. 34. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Neu-Schottland		
Nordhausen-Erfurt	4 1/2	87 B.	do. 2. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 35. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Solte. Gas-Ges.		
Obereschl. La. A. u. C.	13 1/2	158 1/2 bz.	Cöln-Crefelder	1. Em.	4 1/2	do. 36. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Norddeutsche Bank		
do. La. B.	5	101 1/2 bz.	do. 2. Em.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 37. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Nordd. Eisenb.-Bet.		
Gettr. Südbahn	0	0	Cöln-Minden	1. Em.	4 1/2	do. 38. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Oesterr. Credit		
do. Stamm-Pr.	5	101 1/2 bz.	do. 2. Em.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 39. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Phönix. Bergw.		
Rechte Oderuferbahn	5	101 1/2 bz.	do. 3. Em.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 40. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Pos. Prov.-Bank		
do. Stamm-Pr.	5	101 1/2 bz.	do. 4. Em.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 41. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Preussische Bank		
Rheinische	7 1/2	125 bz. G.	Magdeburg-Halberstadt	1. Ser.	4 1/2	do. 42. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Bodencredit-Act.		
do. Stamm-Pr.	7 1/2	125 bz. G.	do. 2. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 43. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Pr. Centr.-Bodencr.		
do. La. B. vom	4	83 1/2 bz.	do. 3. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 44. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Ritterschaff. Privab.		
Staatse gar.	4	83 1/2 bz.	do. 4. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 45. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Sächsische		
Rhein-Nahb.	0	0	do. 5. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 46. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Schles. Bank-V.		
Stargard-Posen	4 1/2	91 1/2 G.	do. 6. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 47. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Schles. Berg-G.		
Thüringer	8 1/2	137 bz. B.	do. 7. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 48. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. do. Stamm-Pr.		
do. junge	5	80 B.	Niederschles.-Märk.	1. Ser.	4 1/2	do. 49. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Thüringer		
do. La. B. gar.	4 1/2	80 B.	do. 2. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 50. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Vereinb. Hamb.		
do. La. C. gar.	4 1/2	80 B.	do. 3. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 51. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Weimarsche		
Amsterdam-Rotterd.	7 1/2	100 1/2 bz.	do. 4. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 52. "			do.			do. do. 1000 fl.			do. Westend. Em.-Anth.		
Böhmische Westb.	7 1/2	100 1/2 bz.	do. 5. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 53. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Göln-L.-B.	7 1/2	100 1/2 bz.	do. 6. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 54. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Löbau-Zittau	7 1/2	100 1/2 bz.	do. 7. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 55. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Ludwigsh.-Bach	10 1/2	167 1/2 bz. B.	do. 8. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 56. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Mann-Ludwigsh.	9 1/2	146 1/2 bz. B.	do. 9. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 57. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Oberhess. v. St. gar.	5 1/2	85 bz.	do. 10. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 58. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Reichenb.-Pardub.	4 1/2	85 bz.	do. 11. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 59. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Oesterr.-Frank St.	12 1/2	225 1/2 bz.	do. 12. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 60. "			do.			do. do. 1000 fl.					
do. Nordwestb.	5	112 1/2 bz.	do. 13. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 61. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Russische Staatsb.	5	97 1/2 bz.	do. 14. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 62. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Südbaterr. (Lomb.)	5	97 1/2 bz.	do. 15. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 63. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Schweiz. Westbahn	5	97 1/2 bz.	do. 16. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 64. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Warschau-Bromb.	5	97 1/2 bz.	do. 17. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 65. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Lodzer v. St. gar.	5	97 1/2 bz.	do. 18. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 66. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Warschau-Terespol	5	97 1/2 bz.	do. 19. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 67. "			do.			do. do. 1000 fl.					
do. Wien	9 1/2	62 1/2 bz.	do. 20. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 68. "			do.			do. do. 1000 fl.					
Ungar.-Galiz.	9 1/2	62 1/2 bz.	do. 21. Ser.	4 1/2	91 1/2 bz.	do. 69. "			do.			do. do. 1000 fl.					

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn E. Deder (Stettin) — Herrn Kaiser (Greifswald). — Eine Tochter: Herrn Kerken (Stettin).
Gestorben: Waagekammermann Schauer (Stettin). — Herr C. Herrmann (Stettin). — Herr Schumacher (Graz). — Frau Caroline Jahnke geb. Wittnebel (Stettin). — Wwe. Bergemann (Glanhof).

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die durch unsere Bekanntmachung vom 7. November pr. eingeführte Frachttariff für Kohlen- und Eisenwaren in Quantitäten von mindestens 100 Centnern auf einen Frachtkreis nach Rheinland und Westfalen resp. dem Elbe- und Deutsch-Rheinischen ist bis ultimo Juni d. J. in Kraft.

Stettin, den 8. April 1871.
Direktorium
 der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorf. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Der im Laufe des Jahres 1871 auf der Stettiner Gas-Anstalt zu produzierende Gaseinfachheit circa 2700 Tonnen, in einzelnen Lieferungen abzunehmen, soll am 24. d. M., Vormittags 11 Uhr im Bureau der Gas-Anstalt, Wörlitz-Strasse 35-37 hier, meistbietend verkauft werden. Die Lieferungsbedingungen können täglich im Bureau der Gas-Anstalt eingesehen werden.

Stettin, den 14. April 1871.
Die Kommission für die Gas-Anstalt.

Ein Rittgerat in der besten Ordnung bestehend aus 3000 Ritzern, 3000 Haken, 700 Haken, 700 Haken und vielen andern (bestanden) 4 1/2 Meilen von Wörlitz, soll wegen Todesfall von einer alten kinderlosen Witwe verkauft werden. Die Uebergabe erfolgt sofort nach Zahlung des Kaufers. Anzahlung 1/2 des Kaufpreises. Nähere Auskunft erteilt A. Maybaum junior in Prenzlau in Pomm. Briefe franco.

Auf dem Gutshofe zu Reth, Kreis Uckermark, stehen 130 Schock vorzügliches Dachrohre zum Verkauf.

Lotterie-Loose

zur 4. Klasse 148. Lotterie in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32 sind am billigsten zu haben bei

D. Nehmer.
 Folgende größere Gewinne sind noch nicht gezogen: 50,000, 80,000, 25,000, 20,000, 8 u. 10,000. 16 u. 5000, 30 u. 2000 u. s. w. Gewinn-Loose nehme in Zahlung. Ziehungs-Liste liegt täglich zur Einsicht aus.

Geben ersuchen:
Neu revidierte
Bau-Polizei-Ordnung.
 für die Stadt Stettin.
 Amtlicher Abdruck.
Friedr. Nagel.

In Frankreich

und Leib- u. Bett-Insekten-Gestirke. Unsere Arbeiter dort haben sich dabei nicht anders als durch chemische Mittel rein erhalten; diese von Angehörigen zu erbiten gentren sich viele. Ist werden nimmlich, oft sogar schädliche Mittel gefast; z. B. Insektenpulver, häufig nur aus geraspelten Surrogaten bestehend, hat selbst frisch u. ächt, noch nie eine Frau, noch deren Rasse getödtet oder vertreiben; — Wofür verdient die Herren des Menschen: — graue Salbe ist ein starkes Gift, das oft über lange am Körper verwendet, zu Kochenbräuen disponirt, Speichelfluss erzeugt, zum Haar- oder Zahne-Verlust und zum völligen Siechtum führt. Von allen diesen Uebeln ist meine

Leib- und Bett-Insekten-Tinktur

frei; außer, daß sie Leib- u. Bett-Insekten, sowie deren Brut augenblicklich tödtet und den Leib von Ungeziefer befreit und rein erhält, hat sie auch noch die wichtigsten Eigenschaften, alle durch Parasiten verursachten Haut-Auffeulen z. B. Krätze, Räude, Flechten, Kopf- u. Nagelgrind, Mitesser, krankhaftes Haut-Jucken pp. schnell u. sicher zu beseitigen. — Meine Tinktur, selbstständig emulsirt u. conservirt, 1/2 Fl. für Krätze und Flechten eingerichtete, u. 7/8 Fl. für die anfangende Aderle. Größere Füllungen für Familien zur persönlichen Person. Kleber-, Bett- und Wäsche-Reinigung und zum völligen Reizegebrauch halte bereit, 1/2 Fl. gleich 1/2 Liter oder 1/4 Quart u. 1/2 Fl. — 1/2 Fl. u. 26 Fl. — 1/2 Fl. u. 14 Fl. — 1/2 Fl. u. 3 Fl. — Wiederbekommen guten Abkalt; nicht Constatrendes kann von diesen jederzeit remittirt werden.

Urtel, Chem. techn. Fabrik, Parodiplos 14, 2. Et.

Aloro de Malang,

eine feine leichte Cigarette, pro 100 — 1 Fl. 10 Fr.
 ächte Manila — 1 Fl. 15 Fr.
 Casaba, Havana mit letzter — 2 Fl. — Fr.
 Cuba-Citralge — 2 Fl. — Fr.
 empfehle als ganz besonders preiswerth.

Bernhard Saalfeld,

Cigaretten-Lager en-gros.

Zur Einfügung

empfehle ich mein einhaltiges Lager von aufbehaltenen Broches, Boutons, Medallions, Gold-Lierketten, Uhrketten, Manchettenknöpfen Ringen und Armabändern zu neuen und billigen Preisen.

Max Schell,

Juweller,
 Breite-Strasse Nr. 69.

A. Gaedke,

Breitestraße 41-42, vis-a-vis Hotel du Nord,

empfiehlt seine Schneiderei für Civil u. Militair und den Herren Officieren und Beamten zur besonderen Beachtung, daß durch Anstellung eines, im Militairfache ausgezeichneten Werkführers, des Schneidermeisters Herrn W. Paske aus dem Hause des Herrn Robrecht, Berlin, in Stettin bereits rühmlichst bekannt durch Arbeiten, die auf den Ausstellungen hier wie in Eöslin seiner Zeit mit Preismedaille decorirt wurden, auch in diesem Fache allen Anforderungen genügt werden.

Außerdem ist es, wie bekannt, mein Bestreben, durch Reellität, solide Preise und eleganteste Arbeit gesichertes Vertrauen zu rechtfertigen.

Mein Lager sämtlicher Militair-Effecten, als Waffen, Kopfbedeckungen, Treffen, Orden und Ordensbänder, Regenröcke aller Art u. s. w. halte bestens empfohlen.

G. Volkmann,

empfehlend das neueste in Schlipfen, Cravatten u. Knoten von 1 Sgr. an, Handschuhe in Tricot und Zwirn von 2¹/₂ Sgr. an. Umhängetücher von 6 Sgr. an, Crinolines, Corsets, Strümpfe und Socken in allen Größen, sowie sämtliche Strickgarne zu ganz billigen Preisen.

G. Volkmann,

Seidenstoffe zu billigsten Fabrikpreis

1/2 br. Taffet, allerbeste Qualität a 27¹/₂ Sgr., sonst 35 Sgr.,
1/2 br. Rips, reine Seide, a 30-35 Sgr., sonst 37¹/₂-45 Sgr.

Drap de soi u. Gros Cachemir

effektiv das reellste von Seidenstoffen 38-41 Sgr., sonst 45-50 Sgr.

ächten Sammet 8 br. a 2¹/₂-6 Thlr.

M. Hohenstein, Schulzenstr. 19.

Unbedingt am allerbilligsten

in größter Auswahl und neuesten Façons.

Jaquets, Talmas u. Paletots

in Sammet, Seide und Wollstoffen für Damen und Kinder vom

einfachsten bis höchst elegantesten Genres.

Gleichzeitig empfehle in größter Auswahl

Velour-Double-Tücher

bester Qualität a 2¹/₂, 3, 4 Sgr., sonst 4-6 Sgr.

Longshawls

durchweg gewirkt, wie mit großem Spiegel wegen ganz unmerklicher Dessinfelder, a 6¹/₂, 7¹/₂, 9, 11-20 Sgr., sonst 10-30 Sgr.

M. Hohenstein, Schulzenstr. 19.

Heute habe ich wieder eine große Zufuhr von

Strohhüten

für Damen und Knaben erhalten, die ich zu den billigsten Preisen offerire.

N. Riess,

Strohutfabrikgeschäft, Breitestr. 31.

Handstöcke,

Reitstöcke,

Gigarrenspitzen,

Tabackspfeifen

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

C. L. Kayser.

Neueste Frühjahreshüte, Strohhüte und Strohhutwäsche empfiehlt Aug. Knepel, gr. Wollweberstr. 53.

Verdauungs-

(Pepsin) Pastillen.

Die Pepsin-Pastillen werden besonders bei Verdauungsstörungen aller Art, bei Magenkatarrh, Magenkrampf, Brechreiz, übermäßiger Säurebildung im Magen (Sodbrennen), bei den unangenehmen Folgen des übermäßigen Genusses von Spirituosen u. c. mit bestem Erfolge angewandt.

Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik von Dr. Otto Schür.

Grabdenkmäler

in Eisen, in Gittern und Kreuzen in großer Auswahl billigt bei

J. G. Kuhlmeier.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 143. Königlich preussischer Klassen-Lotterie ist 1 Hauptgewinn von 40.000⁰⁰ Sgr. auf Nr. 85.123 1 Gewinn von 5000⁰⁰ Sgr. auf Nr. 44.615. 1 Gewinn von 2000⁰⁰ Sgr. auf Nr. 13.151.

37 Gewinne von 1000⁰⁰ Sgr. auf Nr. 445. 3190. 5068. 5722. 10.317. 13.291. 15.577. 16.199. 18.871. 20.072. 20.878. 27.549. 31.224. 31.455. 35.846. 39.168. 39.433. 39.488. 41.764. 48.394. 48.979. 50.100. 52.729. 53.212. 53.425. 57.651. 64.664. 72.272. 73.485. 76.998. 77.841. 84.558. 86.721. 87.297. 89.560. 91.941 und 93.552.

61 Gewinne von 500⁰⁰ Sgr. auf Nr. 313. 939. 1729. 4538. 5863. 7507. 13.334. 15.808. 15.921. 16.873. 16.740. 16.913. 19.566. 20.078. 22.789. 23.780. 28.794. 31.576. 32.816. 35.817. 35.949. 37.161. 39.375. 45.389. 47.132. 48.110. 48.163. 48.354. 49.390. 51.894. 52.054. 53.717. 59.614. 60.156. 61.684. 61.907. 63.645. 64.287. 64.767. 68.901. 69.525. 70.806. 71.931. 71.936. 74.180. 74.936. 75.622. 76.324. 79.476. 80.287. 80.993. 83.219. 83.715. 84.786. 85.013. 89.389. 89.370. 90.568. 93.186. 94.055 und 94.166.

71 Gewinne von 200⁰⁰ Sgr. auf Nr. 104. 5849. 7382. 8092. 8172. 10.390. 10.849. 11.783. 13.730. 14.549. 19.582. 22.387. 22.884. 24.060. 25.084. 25.845. 25.932. 25.940. 26.179. 32.475. 33.156. 34.638. 35.463. 36.767. 40.614. 41.194. 42.336. 46.265. 47.205. 50.080. 50.182. 50.701. 51.262. 52.570. 52.630. 55.387. 56.018. 56.330. 56.509. 56.710. 57.644. 58.658. 59.658. 61.311. 65.023. 66.217. 67.746. 67.902. 68.201. 68.775. 68.805. 70.217. 73.075. 74.652. 74.687. 76.222. 76.685. 78.038. 79.317. 80.884. 82.303. 82.695. 87.018. 87.599. 88.871. 89.846. 90.477. 91.468. 92.325. 92.515 und 92.777.

Berlin, den 17. April 1871.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 17. April 1871 gezogenen Gewinne außer 200 Thlr.

143. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. (Ohne Gewähr.)

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigelegt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Sgr. gewonnen.

14 117 22 26 86 279 324 25 62 487 533 74
84 682 (100) 790 828 (100) 912 (100)
1010 28 210 46 350 404 12 58 86 571 81 606
736 45 61 802 29 (100) 85 99 (100)
2033 58 58 78 163 223 38 56 68 839 64 406
554 606 28 42 (100) 701 (100) 26 71 805 9 58
73 93 98 (100) 962
3030 49 59 63 111 24 29 400 44 558 652 726
86 818 (100) 21 (100) 23 34 918 74
4047 68 106 233 72 361 447 65 92 (100) 99
553 81 642 67 (100) 73 85 866 935
5029 96 116 65 74 91 262 386 412 28 57 58
86 537 77 602 5 45 762 807 99 959 84
0051 57 144 74 99 259 307 21 41 54 457 91
538 69 612 44 87 704 (100) 22 (100) 40 43 51
(100) 88 803 6 91 97 924 (100) 25
7141 98 233 44 55 310 17 36 400 13 31 85 646
802 46 62 914
0091 152 207 32 61 62 80 328 421 50 91 (100)
515 686 701 73 895 928 52 57 71
9143 45 (100) 266 303 91 449 88 95 520 648
705 78 877 (100) 81 993
10114 (100) 63 92 (100) 290 305 80 62 85 409
(100) 26 573 83 626 36 64 843 909 62 (100)
97
11041 45 158 59 64 94 303 425 600 742 44
91 836 58 909 42 81
11012 270 89 311 486 90 539 46 47 58 80 87
777 926 83 87
11031 66 113 81 244 83 383 477 507 15 23
41 63 81 662 908 85
11062 80 120 100 44 78 339 74 83 403 54 84
534 36 624 66 707 79 89 93 (100) 958
11008 108 236 (100) 37 317 34 54 404 99 506
41 (100) 644 52 57 83 96 703 14 868 92 93
911 17
10005 (100) 20 255 81 87 426 656 62 732 849
900 78
11019 159 97 361 65 408 46 53 57 559 603
732 74 953
11019 38 235 44 72 412 18 24 59 77 532 91
(100) 95 625 27 (100) 69 722 859 73 901
11056 82 125 218 314 38 95 481 620 33 90
712 60 834 77 926
20028 87 114 54 238 358 70 496 764 924
55 65
21205 8 (100) 321 400 79 86 516 630 41 93
96 727 29 37 821 919 26 53 63 73 75 90
20005 10 24 41 54 319 52 455 80 512 56 86
610 83 95 719 27 840 917 85 (100)
23077 99 185 269 88 332 38 471 72 92 515
620 719 53 91 819 35 914 55 88
21063 98 (100) 188 228 37 39 410 (100) 561
93 651 79 707 62 817 (100) 23 (100) 57 909
10
25045 240 90 326 25 (100) 52 469 93 519 53
61 77 609 725 (100) 39 (100) 806 953 (100)
26001 6 34 104 57 236 (100) 410 23 41 (100)
95 550 740 880 94
27057 116 49 91 200 (100) 8 57 311 (100) 12
59 63 402 39 99 523 88 745 (100) 56 84 809
42 63 961 87 88 96
28021 38 478 504 24 602 30 44 801 9 27 51
54 949 55 93
28038 42 68 77 79 210 33 93 326 (100) 552
810 49 60 973
30177 241 90 304 50 93 562 72 77 651 798
833 91 98
31033 37 74 164 202 16 26 (100) 35 46 93 300
7 29 44 490 585 92 (100) 608 (100) 67 (100)
784 828 (100) 83 948
32013 141 209 92 315 556 70 83 700 7 41
889
33006 234 72 86 359 67 439 506 50 79 95 615
26 (100) 84 95 842 74
34021 140 88 99 305 56 476 (100) 592 767
800 36 65 909 18 49 63 64 (100) 80
35062 79 89 99 132 98 211 17 435 37 61 565
67 80 601 77 708 24 29 56 905 (100)
36006 32 (100) 39 59 187 205 312 (100) 41 531
43 72 613 19 83 97 763 808 (100) 85
37002 23 97 102 90 201 78 602 29 86 701 49
819 62 94
38202 66 78 335 58 66 73 (100) 80 458 95 508
55 675 82 771 79 894 902 (100) 26 38
39006 40 187 90 231 32 72 307 27 32 69 76
504 40 57 (100) 610 74 716 30 85 863 980
40000 30 58 106 18 202 34 43 55 348 90 409

509 19 53 93 605 7 (100) 12 746 53 (100) 58
60 (100) 961
41010 25 56 177 82 287 954 59 67 74 (100)
438 503 53 63 97 644 84 778
42010 110 49 58 320 50 400 48 75 (100) 655
72 808 (100) 30 38 81 932
43020 27 137 223 (100) 316 38 96 444 54 645
79 734 39 49 74 827 63 963
44077 148 86 273 84 309 56 95 400 47 95 611
753 816 74 925 61 76
45015 30 37 50 97 118 26 203 354 432 504
98 600 6 720 97 808 (100) 36
46009 256 77 300 8 44 499 525 34 98 607 71
77 847 25 961 79
47055 133 271 79 827 57 62 403 8 69 527 93
626 716 66 68 208 956 68
48011 41 (100) 51 121 51 75 265 426 35 54 93
527 44 48 723 28 77 840 47 909 40
49043 91 (100) 98 125 34 43 55 72 85 322 64
81 442 (100) 615 85 687 788 812 56
50034 156 86 272 73 76 82 (100) 98 804 23
25 29 431 73 507 42 48 83 742 52 851 73
921 46
51142 70 91 214 309 12 26 (100) 52 73 420 51
624 27 763 949
52064 105 84 214 315 93 487 503 46 53 62
631 44 68 832 86 926
53054 168 313 54 437 514 (100) 631 60 92
711 19 25 32 803 49 64 905 12 28 71
54077 153 77 315 20 473 553 (100) 96 658
71 90 708 14 64 828 50 41 326 57 61 92
55092 123 71 310 401 6 (100) 13 48 (100) 67
518 37 61 80 608 26 (100) 42 745 51 814 47
86 935 50 90
56014 64 143 54 221 70 85 332 44 46 54 98
442 84 92 520 32 62 86 612 15 70 98 789 807
(100) 84 931 57 72
57000 28 88 153 59 221 364 428 35 37 (100)
72 596 650 52 715 38 83 856 78 903 58 82
58050 80 116 (100) 51 93 305 (100) 20 89 408
13 18 595 631 (100) 775 835 927 34 45 54
59002 10 27 109 50 80 206 36 334 43 62 91
455 648 52 721 852 73 902 14 51
60195 266 316 403 547 605 60 92 93 94 746
78 901 4 7 24
61043 114 58 82 98 (100) 210 31 83 (100) 301
42 439 67 510 42 703 21 (100) 42 56 (100)
234 912 33
62026 64 118 76 (100) 225 320 46 52 440 549
66 604 723 45 987
63007 64 77 255 302 40 45 66 71 79 479 515
28 52 53 603 94 714 45 (100) 80 803 912 27
45
64024 87 95 145 68 90 206 19 346 70 77 568
613 42 78 94 716 83 95 848 63 73 901 75
65130 (100) 31 59 255 77 94 309 (100) 416 22
54 77 567 614 726 33 45 82 846 969 96
66016 40 116 53 240 41 (100) 46 340 462 653
66 83 792 839 (100) 949 98
67065 74 145 (100) 200 9 17 387 517 (100)
51 56 74 620 797 804 15 54 96 925 39
68081 203 883 437 47 517 62 63 80 661 (100)
712 28 855 905 40 43
69054 139 24 283 (100) 386 431 65 536 601
26 54 58 25 87 716 26 56 801 957
70036 218 19 92 578 706 13 35 76 854 61 990
71062 155 60 322 (100) 439 53 58 83 85 510
622 702 18 32 808 22 98 972
72038 109 (100) 39 (100) 44 220 47 84 (100)
332 40 43 82 411 76 509 669 82 741 (100)
928
73058 70 71 87 189 329 49 85 461 511 (100)
90 92 645 714 36 (100) 83 92 807 91 904
74028 47 111 228 247 98 433 45 55 532 34
67 69 98 624 94 880 902 27 61
75055 80 157 71 249 446 58 96 (100) 501 15
646 714 74 77 835
76027 55 219 72 558 (100) 470 (100) 511
(100) 25 87 94 705 8 65 870 87 (100) 954
(100) 65
77219 29 66 86 304 25 46 462 500 78 98 683
726 27 86 821 49 911 23 59 70 76
78000 70 85 111 (100) 48 67 72 287 340 42 90
454 60 533 602 25 98 700 (100) 48 96 858
907 60 70
79026 34 39 156 88 214 21 301 27 36 70 76
405 97 510 62 91 619 49 60 727 207 49 53
80030 (100) 49 111 12 21 49 200 22 49 (100)
346 400 86 (100) 502 4 35 65 606 722 73 84
813 913 54 94
81022 29 37 167 282 (100) 92 331 35 39 45
420 (100) 61 98 562 63 70 649 87 98 859
82029 34 64 70 (100) 109 11 85 93 95 205 17
55 71 75 448 578 631 92 (100) 707 18 35 39
59 (100) 98 857 84 953 23
83085 (100) 117 26 50 261 93 301 40 472 506
85 (100) 664 852 (100) 63 72 (100) 931 41 63
84039 69 (100) 83 109 21 31 35 93 (100) 220 43
323 54 73 403 61 85 532 61 79 654 60 921
22 41
85015 22 68 92 144 211 48 64 852 421 26 83
625 62 818 36 900 13 18 92
86094 101 49 277 98 315 51 55 80 415 16 89
507 22 39 49 87 617 (100) 793 813 57 77
(100) 80 931
87037 91 146 61 263 334 44 82 422 51 95
505 61 67 654 (100) 71 782 855 91 904
88049 330 33 51 94 403 39 56 (100) 68 675 78
703 67 814 979 93
89001 49 103 225 33 53 63 76 (100) 362 (100)
402 (100) 16 528 30 55 612 63 783 93 94 871
90037 72 127 53 61 70 (100) 253 84 93 333 84
47 8 6 (100) 400 509 682 745 68 976
91079 31 (100) 50 (100) 89 249 74 96 313 489
51 4 696 768 78 884 928 73 85
92007 46 82 132 211 87 330 81 95 97 461
501 631 40 53 62 816 62 79 975
93085 101 81 42 (100) 44 421 46 529 42 44 78
606 28 90 898 936
94080 111 80 57 77 215 36 73 (100) 412 44 59
517 37 622 47 749 72 824 49 74 902 12

Gegen Franko-Zufendung eines beliebigen Geschenkes (nicht unter 1 Thlr.) bin ich gerne bereit, brieflich das Mittel mitzutheilen, durch welches mir das bereits angefallene Paar im 34. Lebensjahre wieder gewonnen ist. Triebfess, Reg.-Bez. Straßburg, Str. 317.

W. Schröder.

VICTORIA-THEATER

Mittwoch.

Der Sonnenwaidhof.